

Zeitschrift: Bremgarter Neujaarsblätter
Herausgeber: Schodoler-Gesellschaft
Band: - (2018)

Artikel: Die Spanische Grippe
Autor: Spillmann, Alexander
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-965271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Spanische Grippe

ALEXANDER SPILLMANN

Die Spanische Grippe wütete von 1918 bis 1919 und war eine der schlimmsten Seuchen, die die Menschheit je durchgemacht hat. Sie forderte weltweit 50 bis 100 Millionen Todesopfer, mehr als die beiden Weltkriege zusammen. In der Schweiz erkrankten etwa 50 Prozent der Bevölkerung an dieser Grippe, dabei waren rund 25 000 Todesfälle zu beklagen. Im Aargau starben 1360 Menschen, was gut einem halben Prozent der Gesamtbevölkerung des Kantons entsprach.

Aber nicht nur die hohe Zahl an Erkrankten und Verstorbenen ist aussergewöhnlich und nach wie vor Gegenstand von Untersuchungen: So ist typischerweise die Grippezeit in unseren Regionen zwischen Dezember und Februar. Die Spanische Grippe trat jedoch in mehreren Wellen auf, nämlich im Frühjahr/Sommer und im Herbst 1918, in einigen Regionen in einem dritten Schub noch einmal im Frühjahr 1919. Auch sind üblicherweise Kleinkinder und ältere Personen besonders anfällig für einen schweren, tödlichen Grippeverlauf. Die Seuche von 1918/19 traf aber vorwiegend Menschen der sonst gegen diese Krankheit weniger anfälligen Altersgruppe der 20- bis 40-Jährigen. Männer waren etwas mehr betroffen als Frauen. Aussergewöhnlich war auch der Krankheitsverlauf: Es fehlten nicht selten die bei einem Grippeausbruch sonst typischen Leitsymptome wie Kopfschmerz, Husten, Fieber, Schüttelfrost und Muskelschmerzen. Hingegen traten abrupt schwere Lungenentzündungen auf, die innert ein bis zwei Tagen zum Tod führten oder durch aufgepfropfte bakterielle Infektionen einen besonders schweren Verlauf nahmen.

Die Grippe, in der Fachsprache Influenza, wird durch ein Virus ausgelöst, das seine Oberflächenmerkmale ständig ändert. Dadurch ist es für das Immunsystem des Menschen nicht immer gleich gut erkennbar und bekämpfbar, was die wellenartigen, nicht immer gleich starken Ausbrüche in der Bevölkerung erklärt. Es gibt deshalb auch keine bleibende Immunität wie bei anderen Krankheiten. Die Influenza wird vorwiegend durch Tröpfchen aus dem Nasen-



**Notlazarett für Grippe-
kranke in Massachusetts
(USA) 1918.**

Die Grippe verbreitete sich
zuerst in den USA und
kam mit amerikanischen
Soldaten nach Europa.
Spanische Grippe wird sie
genannt, weil in Spanien
als nicht kriegsführendem
Land erstmals öffentlich
darüber berichtet wurde.

Rachenraum von Mensch zu Mensch übertragen, kann aber auch in selteneren Fällen (Vogel- und Schweinegrippe) durch Kot von Tieren auf den Menschen übertragen werden.

Aufgrund von Untersuchungen von in Paraffin konserviertem Lungengewebe Verstorbener weiss man seit einigen Jahren sehr genau, wie das Grippevirus von 1918/19 und dessen Erbgut aussahen. Es war ein sogenanntes H₁N₁-Virus des Typus A, verwandt zum Beispiel mit dem Schweinegrippevirus, dessen Pandemie 2009 weltweit eine viertel bis eine halbe Million Todesfälle forderte.

Man geht davon aus, dass die Spanische Grippe im Ersten Weltkrieg von den USA herkommend mit US-amerikanischen Truppen nach Europa gebracht wurde. Weil aber die am Krieg beteiligten Länder keine Angaben zu dieser Krankheit veröffentlichten, wurde die Seuche erst publik, als sie sich in Spanien, einem nicht am Krieg beteiligten Land, ausbreitete. Von daher kommt auch die Bezeichnung «Spanische Grippe».

Alexander Spillmann

Dr. med., mag. oec. HSG, wohnt in Bremgarten, Leitender Arzt am Kreisspital Muri,
Mitglied der Redaktionsgruppe der Bremgarter Neujahrsblätter.